

Andreas Bedenbender (Hg.)

Judäo-Christentum

Die gemeinsame Wurzel

von rabbinischem Judentum und früher Kirche

Leipzig: Evang. Verlagsanstalt / Paderborn: Bonifatius 2012
196 S., € 24,90

ISBN 978-3-374-03016-3 (Evang. Verlagsanstalt)

ISBN 978-3-89710-469-3 (Bonifatius)

Andreas Vonach (2016)

Der vorliegende Sammelband vereint Beiträge von Andreas Bedenbender, Albert Baumgarten, Folker Siegert, Daniel Boyarin und Gesine Palmer über die parallele Entwicklung der frühen Kirche und des rabbinischen Judentums aus dem komplexen System des Judentums zur Zeitenwende heraus bis zum Ende des vierten Jahrhunderts. Sämtliche Artikel sind dabei von der Grundannahme geprägt, dass die beiden entstehenden Institutionen in einer Art Wechselspiel von gegenseitiger Faszination und Ablehnung entstanden sind, jedenfalls aber deutlich mehr Gemeinsamkeiten hatten, als gemeinhin angenommen wird. Boyarin spricht von einem „Kessel zerstrittener, dissonanter, manchmal freundlicher, öfter feindseliger, üppiger religiöser Produktivität“, die er unter dem Begriff „Judäo-Christentum“ subsumiert.

Die einzelnen Beiträge sind spannend und interessant zu lesen, jeder einzelne besitzt eine erfrischende Originalität und den Leserinnen und Lesern wird somit ein Kompendium an Einblicken in die jüdischen Strömungen um die Zeitenwende geboten, wie es unter dem genannten Fokus sonst eher unüblich ist. Dennoch stellt sich die leise Frage, ob im einen oder anderen Artikel der frühen christlichen Strömung nicht eine Spur zu viel an allgemeiner Attraktivität für die Juden unterschoben und insgesamt die Bedeutung der christlichen Entwicklung für das gesamte Judentum eher ein wenig zu hoch eingeschätzt wird. Es ist jedenfalls nicht verwunderlich, dass Boyarins Begriff „Judäo-Christentum“ sowohl in jüdischen als auch in christlichen Kreisen diskutiert und umstritten geblieben ist.

Erhellend sind auf alle Fälle die gebotenen Auseinandersetzungen mit dem Pharisäertum, die einerseits belegen, dass die Pharisäer sich als die rechtmäßigen Erben der Propheten verstanden haben und dass andererseits durchaus unterschiedliche

religiöse Gruppen als Pharisäer bezeichnet wurden. Dass Jesus beziehungsweise die Jesusbewegung inhaltlich und strukturell dem Pharisäertum sehr nahe stand, ist zwar keine neue These, wird im vorliegenden Sammelband aber mit erhellenden Detailsichten untermauert. Will man zudem Folker Siegerts zugegebenermaßen verlockenden Ausführungen zum positiven Pharisäer- und Judenbild der Grundschrift des Johannesevangeliums folgen, ist man freilich gezwungen seine umstrittene Datierung und Literarkritik des vierten Evangeliums ebenfalls zu akzeptieren. Interessant ist sein Ansatz jedenfalls allemal.

Vor allem die Beiträge von Andreas Bedenbender, Daniel Boyarin und Gesine Palmer legen ein beredtes Zeugnis dafür ab, dass das Jesusereignis und die frühe christliche Bewegung in anderen jüdischen Gruppierungen und auch in der späteren rabbinischen Zeit (babylonischer Talmud etc.) durchaus thematisiert und diskutiert wurden. Schon zur Kenntnisnahme dieser jüdischen Auseinandersetzungen mit dem Christentum kann die Lektüre des vorliegenden Sammelbandes allen, die sich für die Schnittstelle von Frühjudentum und frühem Christentum interessieren, nur wärmstens ans Herz gelegt werden.

Insgesamt stellt der Sammelband nochmals eindrücklich vor Augen, dass man sich das frühe Christentum noch über Jahrhunderte hinweg als Teil des pluralen hellenistischen Judentums vorzustellen hat. Wann und in welcher Intensität die gegenseitigen strukturellen Abgrenzungen und offenen Diffamierungen begonnen haben, vor allem aber auch wo genau die Grenze zwischen akzeptabler Eigenpositionierung und vernichtender Diffamierung des anderen verläuft, darüber wird wohl noch viel zu diskutieren und zu forschen sein. Das vorliegende Buch bietet einige bedenkenswerte Anknüpfungspunkte dafür.

Zitierweise: **Andreas Vonach**. Rezension zu: *Andreas Bedenbender. Judäo-Christentum.*

Leipzig/Paderborn 2012

in: bbs 12.2016 http://www.biblische-buecherschau.de/2016/Bedenbender_Judaeo-Christentum.pdf